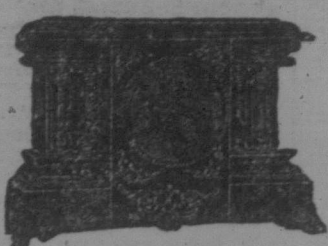


Geben Sie die Royal Crown Seifen-Umschläge auf. Es wird sich bezahlen.
Sie können wertvolle Geschenke bekommen für Umschläge und Coupons von
Royal Crown Seife.

Dies sind einige der vielen Prämien. Geben Sie die Umschläge auf und senden Sie diese ein.

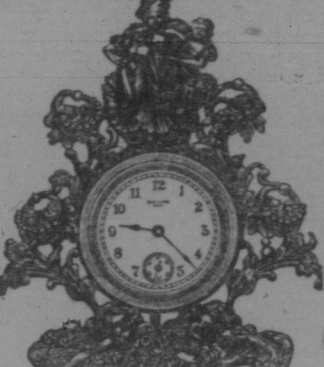
Unsere Prämien-Uhren sind sehr zuverlässig



No. 57, „Ottawa“ Vorführ. Höhe 1 1/2 Zoll; Breite 1 1/4 Zoll; Silberblatt, Elfenbein oder verchromtes Gold; 6 Zähl; Gehäuse, schwarz emailliertes Holz mit Säulen in mitterem Rahmen. Verzierungen verguldet oder bronziert. Geht 8 Tage, schlägt auch halbe Stunden. Preis für 1000 Stücker. Empfänger muß Expresskosten zahlen. Diese Uhren werden von den größten und besten Fabrikanten in Amerika hergestellt und sind garantiert.



No. 58, „Ottawa“ Vorführ. Höhe 1 1/2 Zoll; Breite 1 1/4 Zoll; Silberblatt, Elfenbein oder verchromtes Gold; 6 Zähl; Gehäuse, schwarz emailliertes Holz mit Säulen in mitterem Rahmen. Verzierungen verguldet oder bronziert. Geht 8 Tage, schlägt auch halbe Stunden. Preis für 1000 Stücker. Empfänger muß Expresskosten zahlen. Diese Uhren werden von den größten und besten Fabrikanten in Amerika hergestellt und sind garantiert.



No. 59, „Venezia“ Vorführ. Höhe 1 1/2 Zoll; Breite 1 1/4 Zoll; Silberblatt, Elfenbein oder verchromtes Gold; 6 Zähl; Gehäuse, schwarz emailliertes Holz mit Säulen in mitterem Rahmen. Verzierungen verguldet oder bronziert. Geht 8 Tage, schlägt auch halbe Stunden. Preis für 1000 Stücker. Empfänger muß Expresskosten zahlen. Diese Uhren werden von den größten und besten Fabrikanten in Amerika hergestellt und sind garantiert.



Schönste eines silbernen Baby-Krads. Diese sind sehr gut und dauerhaft.



Schönste eines silbernen Baby-Krads. Diese sind sehr gut und dauerhaft.

Schreiben Sie um freie Prämien-Liste, die die volle Auswahl enthält.

Royal Crown Soaps Limited Premium Dept.

Winnipeg, Man.

Calgary, Alta.

Vancouver, B. C.

Fahrplan für Regina.

	C. P. R.	Abf. von Regina	Abf. von Regina
Von Osten			
No. 97 Durchgehend	9.10 Vormittags	9.15 Vormittags	
No. 11 Täglich, ausgenommen Sonntags	12.38 Nachts	12.38 Nachts	
No. 203 Täglich	7.50 Abends	8.00 Abends	
No. 204 Täglich	10.05 Vormittags	10.05 Vormittags	
Von Westen			
No. 96 Durchgehend	6.43 Abends	6.43 Abends	
No. 2 Durchgehend	5.50 Morgens	5.50 Morgens	
No. 12 Täglich, ausgenommen Sonntags	7.10 Morgens	7.15 Morgens	
No. 204 Täglich	5.25 Nachmittags	5.25 Nachmittags	
Nicola Jweig			
Täglicher Zug von Brandon	10.40 Abends	7.25 Morgens	
Täglicher Zug von Sault Ste. Marie	1.35 Nachmittags	3.30 Nachmittags	
C. N. R.			
Regina — Warman	10.50 Abends	12.02 Nachts	
Täglicher Zug, ausgenommen Sonntags	7.00 Abends	8.00 Abends	
Regina — Brandon	11.45 Abends	11.05 Abends	

Ein trockener Sattel wenn es regnet wenn Sie WEAR TOWERS FISH BRAND Sattel Sieder

Das beste Sattel und der beste Sattel den Sie je sahen. Direkt von Qualität. Allenfalls zu haben.

Tower Canadian Co. Ltd. Toronto, Canada

Das Carbon Studio

Photographie in allen ihren Zweigen. Wir liefern beste Arbeit zu mäßigen Preisen.

Hochpreisgruppen u. f. w. eine Spezialität. Auch nehmen wir Gruppen u. f. w. in Ihrem Hause auf.

1029 Sued Railway Str. gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Drummer & Geisel

Kunst- und Dekorationsmalerei. Antreiben u. Wagenladerei. Werkstoff: Halbfing Straße.

Ihre Lusten ärgert Sie: Wenn es Ihnen ungemutlich ist, kann der Nutzen ja weiter an den garten Womben, denn Ihres Galles jagen und reifen. Aber wenn Sie Gleichgültigkeit und Gifte wünschen, nehmen Sie Chambrin's Coag. Remedy ein. In haben bei allen Sündern und Trübsal.

Weizen zu Geld machen.

Jetzt kommt für die Farmer wieder die beste Zeit im Jahr: die Zeit, wo sie ihren Weizen zu Geld machen. Beim Getreideverkauf heißt es, den richtigen Weg wählen, um möglichst gute Preise zu bekommen. Viele Farmer verkaufen früher und verkaufen auch noch jetzt an Elevatoren. Andere schicken den Weizen selbst nach Winnipeg.

In dieser Ausgabe des Courier erscheinen eine Anzahl Anzeigen von Winnipegger Getreide-Kommissionen. Diese Getreide-Kommissionen wollen mit den deutschen Farmern Getreide-Kaufverträge abschließen. Sie erlauben die Deutschen, ihren Weizen an sie zu schicken. Liberale Vorbehalte auf den Frachtpreis, reelle Gradierung u. s. w. werden zugesichert.

Wir selbst können diese Firmen unsern Lesern empfehlen. Die Anzeigen erscheinen auf Seite 3.

Nach Jahren.

Revellette von D. A. Wästenfeld.

Sie werden heute Abend eine Dame kennen lernen, die lange Zeit in San Francisco gelebt hat! Sie ist mit dem Gatte, der Sie heute hat, glücklich verheiratet. Ihr Gatte hat große Besitzungen in der Nähe der Hauptstadt und — weiter kam er nicht, denn fröhliche Stunden öffneten sich und die Bepflanzung trat ein. Sie war eine garte, vornehme Erscheinung mit glühenden, blauen Augen und weissen, blondem Haar, das an den Schläfen zu kleinen begann.

„Gnädige Frau“, sagte mein Gastgeber zu ihr. „Sie schienen — hier ist ein Herr — von Sessum ist sein Name. Der wollte zwei Jahre lang in San Francisco.“ — dann die übliche, stöhnende, Verheißung, die kurz abgebrochen wurde, da neue Gäste erschienen und des Hausherrn Interesse in Berlin's Coag. Remedy ein. In haben bei allen Sündern und Trübsal.

stauend und sie bejahte lächelnd.

„Ja, 30 Jahre, Herr von Sessum, und auch Ihr Name ist mir nicht unbekannt.“ — Sie verteilte während einer Reihe von Jahren den erkrankten deutschen Consul — nicht wahr?“ — „Ganz richtig — gnädige Frau — aber ich hatte nie das Vergnügen, Sie zu sehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

Ich hatte plötzlich das Gefühl, als hätte dieser Abend mir eine Lebensaufgabe gebracht — und da ich mich überlegte, die das Leben bislang für mich gehabt hatte, keine freudigen gewesen waren, schüttelte ich etwas von jener nervösen Angst, die den Herzschlag beschleunigt und die Knie zittern macht. Sie aber schienen sich zu freuen, daß ich ihr Ritter sein möchte an diesem Abend und wiederum ich verfuhrte, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, waren wir in den nächsten Minuten doch wieder in San Francisco und nachdem das Allgemeine genügend geäußert und besprochen war, kamen wir auf das, was den Menschen immer am meisten zu interessieren pflegt: auf den Menschen, d. h. also auf die gemeinsamen Bekannten und deren Schicksale. Und dann waren wir bald mitten drin im Erzählen — im Staunen, Befragen und Bedauern, denn des Schicksals und Tragischen gab es so unendlich viel mehr zu berichten, wie des Frohen.

„Viel blühendes Leben habe ich in jenen Tagen dahingehen lassen“, sagte sie mit einem leisen Lächeln in der Stimme — und nun hätte ich gewünscht, sie weiter sprechen zu hören, auch vielleicht an das erinnert zu werden, was mir das Leben so schwer und bitter gemacht hatte — aber da jenseits eine Stimme, die vom anderen Ende des Tisches kam, den Faden ihrer Erzählung.

„Ah, gnädige Frau“, rief ein wohlbeleibter Herr, „ich höre, Sie haben das Gedächtnis von San Francisco mitgebracht, das muß doch colossal interessant gewesen sein. Erzählen Sie doch bitte einmal!“

„Ihr Gedächtnis wird ein wenig bleich und Ihre Stimme war nervös, als sie leise und ablehnend antwortete: „Ich könnte Ihnen nicht viel mehr davon berichten, als Sie durch die Zeitungen schon wissen!“ und dann fiel — viel leicht aus Feingefühl — der Hausherr in die Unterhaltung und lenkte sie auf andere Gebiete und meine Nachbarin flüsterte mir nun zu:

„Es ist so furchtbar, wenn man von so etwas wie von einem interessanten Abenteuer erzählt — man empfindet dabei leicht etwas von Zorn und Verachtung gegen die, die sich so gern vom Leid, vom Entsetzen der armen Geopfert unterhalten wollen!“

„Ich verstehe Sie“, sagte ich und werte zu meinem Staunen ein leichtes Lächeln um ihren Mund.

„Ganz richtig“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“ — „Gnädige Frau“, sagte sie nun. „Denn merkwürdig — so unheimlich — ich habe Sie in den Zeitungen schon gesehen.“

„Ist sie nicht mehr bei ihrem Gatten?“ Ich fragte es mechanisch. Es war mir plötzlich, als rüde sie mit fern, diese Frau — dieses engelsschöne — nur zu sanfte Mädchen, um das ich berechtigt so übermenschlich gelitten hatte.

„Nein — sie ist nicht mehr bei ihrem Gatten — Herr von Sessum!“ — „Ich dachte es mir!“ erwiderte ich, auf dieser Verbindung konnte kein Segen ruhen!“

„Sie war zu weich und zu nachgiebig — die arme Eliza, Herr von Sessum. Sie hatte ein zärtliches und auch ein leidenschaftliches Herz — aber sie konnte sich nicht wehren — konnte sich zum wenigsten nicht gegen Ungerechtigkeit und Brutalität wehren — und Sie wissen, der Vater —“

„Ja — ich weiß! Und der Gatte?“ — „Er war sehr — sehr reich.“ — „Ja — aber er war ein Idiot!“ — „Ja, ein Idiot“, — wiederholte ich und nun fühlte ich etwas wie Befreiung — fühlte etwas von jener Verachtung, an die ich mich damals geklammert — fühlte die Verachtung für ihre Schwäche, die ich damals Freiheit genannt hatte — und die mir dann allmählich über meinen Schmerz hinweggeleitet hatte.

„Eine Frau, die nicht den Muth hat, für ihre Liebe zu kämpfen — die sich aus Angst oder Aufopferung einem Mann, vor dem sie Widerwillen empfinden muß, hingibt, die verdient ihr Schicksal!“

„Sie hat hart, Herr von Sessum!“ — „Es ist das Leben, das hart macht, gnädige Frau!“

„Ja, das Leben! Auch Eliza fing an, ein wenig hart zu werden, da...“ — „Sie sah mich wieder mit den eigenen Fliden an und wartete auf eine Frage, aber ich blieb stumm.“

„Eliza's Vater“, fuhr sie nun fort, „war gestorben — er, ein despotischer Mann, der sie ungeliebt, reich und Mann geheiratet hatte. So lange er gelebt, so lange hatte sie das Gefühl gehabt, bei dem Manne, der ihr aufgedrängt worden war, auszuhalten — dann plötzlich brachen ihre Kräfte zusammen!“

„Sie trug sich mit wilden Gedanken, die ihrer Sanftmütigkeit nicht entsprachen. Sie wollte fliehen — sie wollte kämpfen, mit ihrer Hände Arbeit wollte sie sich ihr Brot verdienen und ich sollte ihr helfen dabei. Eliza, hab ich ihr tausendmal gesagt, das — nein — das darfst Du nicht thun. Warte in Geduld, Gott wird eine Lösung schicken!“

„Ach, Geduld!“ seufzte sie — „wieviel Geduld hab ich in meinem Leben haben müssen — und ist sie je belohnt worden?“ — „Nun Sie wissen, Herr von Sessum — sie war sehr sanftmütig und ließ sich gern beugen — aber von Zeit zu Zeit kam dann doch wieder die Aufregung über sie, die ich wohl verstand und begriff.“

Wir warten noch darauf
jemandes Geld zurückzuerhalten.

Blue Ribbon TEA

WON GRAND PRIZE FOR QUALITY
WORLD'S FAIR SEATTLE 1909

RED LABEL

Aber Blue Ribbon Tea hat bisher jeden, der ihn gebraucht, so zufriedengestellt, daß uns kein einziger darum gebeten hat, ihm sein Geld zurückzugeben. Kaufen Sie ein Paket und sehen Sie selbst, wie gut er ist.

und ein eigener, intensiver Schmerz erfüllte die Luft.

„Was ist das Eliza?“ sagte ich, bekommen und wies nach dem immer dunkler werdenden Himmel — doch sie war zu sehr in den eigenen Schmerz versunken, um das zu gewahren, was um sie her vorging.

„Nein, es gibt keinen Gott!“ rief sie noch einmal leidenschaftlich, „sonst müßte er mich von ihm befreien — denn so heiß und so verzweifelt wie ich es that, hat wohl nie eine Frau zu dem, der allmächtig und allgütig sein soll, gebelet!“

Und während sie das sagte, entwand gleichsam als Antwort ein dumpfes Rollen tief unter der Erde — und der Himmel ward einen Augenblick flammend rot und gleich darauf tief dunkel und Eliza schrie auf und klammerte sich an mich und ich rief sie an und wartete auf eine Frage, aber ich blieb stumm.

„Eliza's Vater“, fuhr sie nun fort, „war gestorben — er, ein despotischer Mann, der sie ungeliebt, reich und Mann geheiratet hatte. So lange er gelebt, so lange hatte sie das Gefühl gehabt, bei dem Manne, der ihr aufgedrängt worden war, auszuhalten — dann plötzlich brachen ihre Kräfte zusammen!“

„Sie trug sich mit wilden Gedanken, die ihrer Sanftmütigkeit nicht entsprachen. Sie wollte fliehen — sie wollte kämpfen, mit ihrer Hände Arbeit wollte sie sich ihr Brot verdienen und ich sollte ihr helfen dabei. Eliza, hab ich ihr tausendmal gesagt, das — nein — das darfst Du nicht thun. Warte in Geduld, Gott wird eine Lösung schicken!“

„Ach, Geduld!“ seufzte sie — „wieviel Geduld hab ich in meinem Leben haben müssen — und ist sie je belohnt worden?“ — „Nun Sie wissen, Herr von Sessum — sie war sehr sanftmütig und ließ sich gern beugen — aber von Zeit zu Zeit kam dann doch wieder die Aufregung über sie, die ich wohl verstand und begriff.“

„Sie trug sich mit wilden Gedanken, die ihrer Sanftmütigkeit nicht entsprachen. Sie wollte fliehen — sie wollte kämpfen, mit ihrer Hände Arbeit wollte sie sich ihr Brot verdienen und ich sollte ihr helfen dabei. Eliza, hab ich ihr tausendmal gesagt, das — nein — das darfst Du nicht thun. Warte in Geduld, Gott wird eine Lösung schicken!“

